

sprach, so mußte doch zwischen beiden irgend etwas Vermittelndes, Bezügliches obwalten! Der erste Schritt war jedoch getan. Schillers Anziehungskraft war groß, er hielt alle fest, die sich ihm näherten; ich nahm teil an seinen Absichten und versprach, zu den Hören manches, was bei mir verborgen lag, herzugeben; seine Gattin, die ich von ihrer Kindheit auf zu lieben und zu schätzen gewohnt war, trug das ihrige bei zu dauerndem Verständnis; alle beiderseitigen Freunde waren froh und so besiegelten wir durch den größten, vielleicht nie ganz zu schlichtenden Wettkampf zwischen Objekt und Subjekt einen Bund, der ununterbrochen gedauert und für uns und andere manches Gute gewirkt hat.

Für mich insbesondere war es ein neuer Frühling, in welchem alles froh nebeneinander keimte und aus aufgeschlossenen Samen und Zweigen hervorging. Unsere beiderseitigen Briefe geben davon das unmittelbare, reinste und vollständigste Zeugnis.

Goethe.

Vergleiche Nummer 81!

## 68. Aus Goethes Lyrik.

### I. Zueignung.

1. Der Morgen kam; es scheuchten seine Tritte  
Den leisen Schlaf, der mich gelind umfing,  
Daß ich, erwacht, aus meiner stillen Hütte  
Den Berg hinauf mit frischer Seele ging;  
Ich freute mich bei einem jeden Schritte  
Der neuen Blume, die voll Tropfen hing;  
Der junge Tag erhob sich mit Entzücken,  
Und alles ward erquickt, mich zu erquickten.

2. Und wie ich stieg, zog von dem Fluß der Wiesen  
Ein Nebel sich in Streifen sacht hervor.  
Er wich und wechselte, mich zu umfließen,  
Und wuchs geflügelt mir ums Haupt empor;  
Des schönen Blicks sollt' ich nicht mehr genießen,  
Die Gegend deckte mir ein trüber Flor,  
Bald sah ich mich von Wolken wie umgossen  
Und mit mir selbst in Dämm'ring eingeschlossen.

3. Auf einmal schien die Sonne durchzudringen,  
Im Nebel ließ sich eine Klarheit sehn.  
Hier sank er, leise sich hinab zu schwingen,  
Hier teilt' er steigend sich um Wald und Höh'n.  
Wie hofft' ich, ihr den ersten Gruß zu bringen!  
Sie hofft' ich nach der Trübe doppelt schön.  
Der lust'ge Kampf war lange nicht vollendet,  
Ein Glanz umgab mich und ich stand geblendet.